

ADAC

Lissabon

Die Schöne am Tejo







Intro

Impressionen 4

Auf einen Blick 9

ADAC Quickfinder

Das will ich erleben 10

Hier finden Sie die Orte, Sehenswürdigkeiten und Attraktionen, die perfekt zu Ihnen passen.

Unterwegs

Das Tor zur Stadt  16

1 Praça do Comércio 18

2 Praça do Município 20

3 Museu do Design e da Moda 20

4 Núcleo Arqueológico da Rua dos Correeiros 22

5 Elevador de Santa Justa ... 22

6 Rossio (Praça Dom Pedro IV.) 23

7 Praça dos Restauradores 25

8 Avenida da Liberdade 26

9 Casa-Museu Fundação Medeiros e Almeida 27

10 Parque Eduardo VII. 28

11 Casa-Museu Dr. Anastácio Gonçalves 28

Am Abend/Übernachten 30/31

Fado- und Arbeiterviertel 32

12 Igreja da Conceição Velha 34

13 Casa dos Bicos 35

14 Sé Patriarcal 35

15 Largo de Santo António da Sé 36

16 Museu do Teatro Romano 38

17 Castelo de São Jorge 38

18 Museu das Artes Decorativas 41

19 Miradouro de Santa Luzia 41

20 Igreja de São Miguel 42

21 Museu do Fado 42

22 Museu Nacional do Azulejo 44

23 Panteão Nacional 45

24 Mosteiro de São Vicente de Fora 47

25 Largo da Graça 48

26 Miradouro de Nossa Senhora do Monte 49

27 Praça Martim Moniz 50

Am Abend/Übernachten 51

Die westliche Altstadt 52

28 Cais do Sodré 54

29 Museu Nacional de Arte Contemporânea do Chiado 55

30 Teatro Nacional de São Carlos 55

31 Largo do Chiado 56

32 Praça Luís de Camões 58

33 Museu da Farmácia 59

34 Museu da Marioneta 60

35 Palácio de São Bento 61

36 Casa-Museu de Amália Rodrigues 62

37 Praça da Estrela 62

38 Casa Fernando Pessoa 63

39 Cemitério dos Prazeres 64

40 Aqueduto das Águas Livres 64

41 Mãe d'Água 65

42 Jardim Botânico 66

43 Praça do Príncipe Real 67

44	Convento dos Cardaes	68
45	Miradouro de São Pedro de Alcântara	69
46	Largo Trindade Coelho	70
47	Museu Arqueológico do Carmo	72
Am Abend/Übernachten		74/75

Der Norden		76
48	Palácio dos Marqueses de Fronteira	78
49	Fundação Calouste Gulbenkian	81
50	Igreja de Fátima	82
51	Museu Rafael Bordalo Pinheiro	83
52	Museu da Cidade	83
53	Campo Pequeno	84
54	Centro Cultural Culturgest	85
55	Parque das Nações 	86
Am Abend/Übernachten		91

Im Westen der Stadt		92
56	Museu Nacional de Arte Antiga	94
57	Museu do Oriente	95
58	Ponte 25 de Abril	95
59	Museu de Macau	96
60	Palácio Nacional da Ajuda	96
61	Belém 	98
Am Abend/Übernachten		107

Lissabons Umgebung  ..		108
62	Almada	110
63	Estoril	112
64	Cascais	112
65	Palácio Nacional de Queluz	114
66	Sintra 	116
67	Cabo da Roca	120

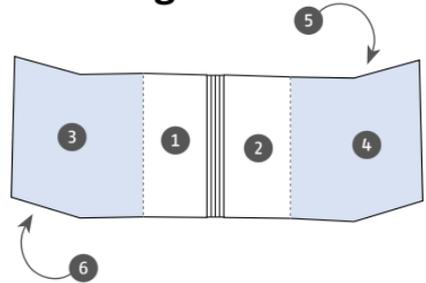
Service

Lissabon von A-Z	122
-------------------------------	-----

Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.

Festivals und Events	126
Chronik	136
Mini-Sprachführer	137
Alle Blickpunkt-Themen in diesem Band	138
Register	138
Bildnachweis	141
Impressum	142
Mobil vor Ort	144

Umschlag:



-  **ADAC Top Tipps:** Vordere Umschlagklappe, innen **1**
-  **ADAC Empfehlungen:** Hintere Umschlagklappe, innen **2**

- Übersichtskarte Zentrum:** Vordere Umschlagklappe, innen **3**
- Übersichtskarte Westen:** Hintere Umschlagklappe, innen **4**
- Verkehrslinienplan:** Hintere Umschlagklappe, außen **5**
- Ein Tag in Lissabon:** Vordere Umschlagklappe, außen **6**

Lissabon – die magische Stadt der Seefahrer

*Grüße aus aller Welt schaffen Vielfalt in Portugals
Hauptstadt an den Ufern des Tejo*



Blick von Almada am Südufer des Tejo auf die Ponte 25 de Abril, Alcântara und Ajuda

Sein schönstes Antlitz präsentiert Lissabon jenem Reisenden, der sich der portugiesischen Hauptstadt auf dem Wasserweg nähert. Wie die Orchestra eines Amphitheaters öffnet sich, gerahmt von Hügeln, die Baixa (auf Deutsch »Unterstadt«) mit der Praça do Comércio zum Nordufer des Tejo. Der mit 1007 km längste Fluss auf der Iberischen Halbinsel weitet sich bei Lissabon zu einem 260 km²

großen Becken und bildet einen Naturhafen, bevor er 18 km westlich der Stadt ins Meer mündet.

Europas Tor zur Welt

Eine seetanggewürzte Brise vom Atlantik macht auch glühend heiße Sommertage erträglich. Im hellen Geschrei der Möwen und tiefen Dröhnen der Schiffssignale meint man den lockenden Ruf des Ozeans zu hören, dem einst

die kühnen Entdecker des portugiesischen Königreichs auf dem Weg zu fernen Kontinenten folgten. Lissabon verdankt seine bedeutende Rolle als Hafenstadt und Hauptstadt einer Seefahrernation insbesondere der Lage am südwestlichen Rand Europas. Portugals Expansion begann 1415 unter Heinrich dem Seefahrer mit der Eroberung von

Und obwohl Portugal als EU-Mitglied seit 1986 fest in Europa verankert ist, sind den Lisboetas ferne Gestade oft näher als manches Land auf dem hiesigen Kontinent. Nicht zuletzt, weil viele von ihnen aus den früheren Kolonien stammen. Es sind Afrikaner, Brasilianer, Inder und Chinesen, die einigen Vierteln sowie der Gastronomie- und Musikszene ihr besonderes Gepräge geben.

Goldene Zeiten und großes Beben

Von Lissabon aus gelangten im 15. bis 17. Jh. Pfeffer, Zimt, Nelken, Ingwer, Ananas und sogar Goldstaub in die

Weltkarte im Bodenmosaik vor dem Entdeckerdenkmal (unten) – Die Alfama mit Kuppel des Pantheons (ganz unten)



Ceuta in Nordafrika und setzte sich entlang der Küsten Afrikas um das Kap der Guten Hoffnung (Bartolomeu Dias, 1488) bis nach Indien (Vasco da Gama, 1498) und zu den Gewürzinseln, den Molukken (1529), sowie über den Atlantik nach Brasilien (Pedro Álvares Cabral, 1500) fort. Erst nach der Nelkenrevolution, die 1974 die Diktatur beendete, wurden Länder wie Mosambik und Angola in die Unabhängigkeit entlassen.



Das will ich erleben

Bis heute prägen der Tejo und der nahe Atlantik die Atmosphäre in der Stadt des Fado, der die Sehnsucht nach einem besseren Leben und dem Liebsten auf See besingt. Am Rand Europas ist die Ferne oft nah, denn viele Lisboetas stammen aus Afrika, Brasilien, Indien oder China. Gastronomie, Musik, Kunst und Museen profitieren von der Weltoffenheit und den vielfältigen internationalen Einflüssen. Damit weckt Lissabon bei allen Besuchern die Lust auf Entdeckungen. So wird jeder Einkaufsbummel, jeder Museumsbesuch oder jeder Strandtag – ja, jede Minute in Portugals Hauptstadt zu einem Erlebnis.



45

Aussichten der Superlative

Die Stadt verdankt ihren Hügeln viele »goldene Blicke« – am sonnigsten ist der Miradouro de Santa Luzia, am lässigsten der Miradouro da Graça, am friedvollsten der Miradouro de Nossa Senhora do Monte und am elegantesten der Miradouro de São Pedro de Alcântara.

- 19 Miradouro de Santa Luzia** 41
Azulejogeschmückte Sitzbänke über dem Tejo
- 25 Miradouro da Graça** 48
Grandioser Balkon über der Mouraria
- 26 Miradouro de Nossa Senhora do Monte** 49
Panorama vom Aquädukt bis zur Tejobrücke
- 45 Miradouro de São Pedro de Alcântara** 69
Zwei Terrassen mit Supersicht auf den Burgberg



27

Historische Verkehrsmittel

Ruckelnd und zuckelnd, mitunter ächzend, aber immer zuverlässig transportieren Straßenbahnen wie die Eléctrico 28 die Lisboetas seit über hundert Jahren durch schmale Gassen hügel- und -abwärts. Zur Überwindung besonders steiler Strecken wurden Standseilbahnen wie der Ascensor da Glória gebaut. Der Elevador Santa Justa ist ein Aufzug.

- 5 Elevador Santa Justa** 22
Der direkte Weg von der Unter- in die Oberstadt
- 7 Ascensor da Glória** 25
Erspart den beschwerlichen Aufstieg zum Bairro Alto
- 27 Eléctrico 28** 50
Sonnengelbe Waggonen zuckeln durch die Altstadtviertel

Kulinarische Weltreise

Lisboetas mit Wurzeln in Übersee bereichern die Küche, das beweisen indische Würze im Tentações de Goa und brasilianische Leichtigkeit in der Comida de Santo. Kreativ kochen aber auch die Portugiesen in der Tasca da Esquina.

- 27 Tentações de Goa** 50
Indische Spezialitäten aus Goa
- 28 Ibo** 54
Verlockungen Mosambiks direkt am Tejo
- 38 Tasca da Esquina** 64
Traditionelle portugiesische Küche, neu interpretiert
- 42 Comida de Santo** 67
Große brasilianische Genüsse im winzigen Lokal



28

Prächtige Azulejos

Die Fliesenbilder sind allgegenwärtig, doch einzigartige Beispiele finden sich im Mosteiro de São Vicente de Fora, in der Panificação Reunida São Roque und in Sintra.

- 24 Mosteiro de São Vicente de Fora** 47
Tierisches Vergnügen nach Fabeln La Fontaines
- 43 Panificação Reunida São Roque** 68
Die kleine Bäckerei heißt auch »Brotkathedrale«
- 48 Palácio dos Marqueses de Fronteira** 78
Fliesenpracht lockt an den Stadtrand
- 66 Palácio Nacional de Sintra** 117
Der reiche Azulejoschmuck war der Könige würdig



66

Nostalgischer Einkaufsbummel

Lissabon ist bekannt für wunderbar altmodische Traditionsgeschäfte. Die Chapelaria Azevedo Rua mit ihren Hüten und die Luvaria Ulisses mit ihren Handschuhen gehören zu den schönsten Beispielen.

- 6 Chapelaria Azevedo Rua** 25
Hüte in hübschen Schachteln
- 12 Conserveira de Lisboa** 34
Regale voller bunt verpackter Fischkonserven
- 31 A Carioca** 58
Frisch gerösteter Kaffee aus der weiten Welt
- 31 Luvaria Ulisses** 58
Maßarbeit bei Handschuhen und Einrichtung



31

Fado- und Arbeiterviertel im Osten der Stadt

Mit melancholischem Charme bezaubern die alten Gassen, Treppen und Häuser in der Alfama, in Mouraria und Graça



Alfama und Mouraria vermitteln einen guten Eindruck von Lissabon vor 1755, denn sie überstanden das große Beben fast unbeschadet. Enge, holprige Gassen und steile Treppen mit verschachtelten Häusern ziehen sich hinauf zum Castelo de São Jorge. Viele Jahrhunderte, doch nur kurze Fußwege liegen zwischen dem antiken Teatro Romano, der romanischen Kathedrale Sé Patriarcal und der dem Stadtpatron Antonius geweihten Igreja de Santo António aus dem 18. Jh. Es macht Spaß, in die quirlige, einer nordafrikanischen Medina ähnlichen Atmosphäre einzutauchen und sich an der Praça Martim Moniz unter die vielen aus den ehemaligen Kolonien in Afrika, Indien und Fernost stammenden Anwohner zu mischen. Oder mit der legendären Eléctrico 28 durch die östlichen Altstadtviertel zu rattern, vorbei an heute oft hübsch herausgeputzten Häusern. Immer weniger

erinnert an die Fischer, Hafenarbeiter, Marktfrauen und Tagelöhner, die einst hier wohnten und deren Sehnsucht nach einem besseren Leben seit dem 19. Jh. der Fado besingt, dem hier sogar ein Museum gewidmet ist. Zumindest bescherte das auf einem Höhengattel gelegene Viertel Graça im 19. Jh. den Arbeitern neue luft- und lichtdurchflutete Wohnkomplexe. Die azulejoverkleideten Fassaden glitzern im Sonnenlicht. Wunderbare Fliesenkunst gibt es auch in den Klöstern Mosteiro de São Vicente de Fora und Convento Madre Deus mit dem Museu Nacional do Azulejo zu entdecken.

In diesem Kapitel:

12	Igreja da Conceição Velha	34
13	Casa dos Bicos	35
14	Sé Patriarcal	35
15	Largo de Santo António da Sé	36
16	Museu do Teatro Romano	38
17	Castelo de São Jorge	38
18	Museu das Artes Decorativas	41
19	Miradouro de Santa Luzia	41
20	Igreja de São Miguel	42
21	Museu do Fado	42



22	Museu Nacional do Azulejo	44
23	Panteão Nacional	45
24	Mosteiro de São Vicente de Fora	47
25	Largo da Graça	48
26	Miradouro de Nossa Senhora do Monte	49
27	Praça Martim Moniz	50
	Am Abend/Übernachten	51

ADAC Top Tipps:

- 3** **Museu do Fado**
| Fado |
Die Ausstellung verführt Liebhaber des melancholischen Gesangs mit den für Lissabon typischen Melodien und ihrer bewegten Geschichte. 42
- 4** **Museu Nacional do Azulejo**
| Azulejos |
Die Mauren brachten die Fliesenkunst nach Lissabon. Das Museum in der alten Klosterkirche Madre Deus huldigt ihr in ihrer ganzen Vielfalt. 44

ADAC Empfehlungen:

- 4** **Sé Patriarcal**
| Kirche |
Die Doppelturmfassade überragt das Häusermeer der Alfama. 35
- 5** **Castelo de São Jorge**
| Festung |
Auf dem Burgberg hinterließen Phönizier, Römer, Westgoten, Mauren und portugiesische Könige Spuren. 38
- 6** **Miradouro de Santa Luzia**
| Aussichtspunkt |
Bougainvilleen umranken die Terrasse über dem Tejo. 41
- 7** **Mosteiro de São Vicente de Fora**
| Kloster |
Azulejos zeigen Szenen aus den Fabeln La Fontaines. 47
- 8** **Convento do Salvador**
| Hotel |
Das aufgepepptte Klostergermäuwer verheißt himmlische Nächte. 51



Das Mosteiro dos Jerónimos von Belém ist heute UNESCO-Weltkulturerbe

i
Information

- Tram 15E, Linha de Cascais: Belém
- Touristeninformation: Belém-Quiosque, Mosteiro dos Jerónimos, Tel. 213 65 84 35, Di–Sa 10–13 und 14–18 Uhr
- Parken entlang der Straßen

Als Hafen, von dem aus die Entdecker in See stachen, erlebte Belém unter König Manuel I. (1469–1521) dank des lukrativen Überseehandels eine Blütezeit. Eindrucksvolle Zeugen des Wohlstands sind die Repräsentativbauten im manuelinischen Stil: das Mosteiro dos Jerónimos mit der Kirche Santa Maria de Belém sowie der stolze Fes-

tungsturm Torre de Belém, der zum Schutz von Kloster und Hafen errichtet wurde und heute zu Lissabons Wahrzeichen zählt. Die Prachtentfaltung am portugiesischen Königshof im 18./19. Jh. zeigen die goldstrotzenden Karossen im Museu Nacional dos Coches, dem Kutschenmuseum, auf.

Ein anderer Besuchermagnet ist das Entdeckerdenkmal Padrão dos Descobrimentos am Tejo mit weiter Sicht bis zum Atlantik. Einblicke in die Welt der modernen Kunst bieten das Centro Cultural Belém mit dem Museu Coleção Berardo und die neue Kunsthalle des Museu de Arte, Arquitetura e Tecnologia (MAAT).

Plan
S. 100



Sehenswert

a **Museu Nacional dos Coches**

| Museum |

Der 2015 eröffnete Neubau des Kutschenmuseums, entworfen vom brasilianischen Architekten Paulo Mendes da Rocha, bietet mit lichtdurchfluteten Ausstellungssälen ausreichend Platz für die vielen Schätze einer der bedeutendsten Sammlungen ihrer Art in Europa. Ausgestellt sind Kutschen aus dem 17.–19. Jh., darunter schwere vergoldete und bemalte Staatskarossen, wendige Coupéwagen und niedliche Kinderkutschen aus Paris und London. Die Ende des 16. Jh. in Spanien

gebaute Reisekutsche König Philipps II. ist eines der ältesten erhaltenen Fahrzeuge dieser Art überhaupt. Dennoch wirkt das königliche Gefährt im Vergleich zu den drei in Rom gefertigten Carozze Romane (1716) des Marquês de Fontes, seines Zeichens Botschafter am Heiligen Stuhl, eher schlicht. Die üppig inszenierten Figurengruppen an Vorder- und Hinterachsen sind Anspielungen auf das portugiesische Weltreich.

■ Avenida da Índia 136, museudoscoches.pt, Di–So 10–18 Uhr, 8€, Dependance Picadeiro Real (s. u.) 4 €, Kombiticket 10€

b **Palácio Nacional de Belém**

| Museum |

Der Nationalpalast, heute Sitz des portugiesischen Staatspräsidenten, ist ein Komplex mit mehreren begrünten Terrassen. João V. erwarb die Anlage, die auf das 16. Jh. zurückgeht, im Jahr 1726. Die Königsfamilie nutzte sie zur standesgemäßen Unterbringung ihrer Staatsgäste, zum Beispiel König Edwards VII. von England und des deutschen Kaisers Wilhelm II.

Links von der Zufahrt zum Präsidentenpalast befindet sich das Museum da Presidência da República, das die Staatsgeschenke an die portugiesischen Präsidenten ausstellt. Multimediastationen erklären Amt und Aufgaben des Staatspräsidenten.

An der rechten Seite schließt der klassizistische Bau der Picadeiro Real (1787–1828) das Palastensemble ab. Hier wurden die edlen Rösser des Königs geschult und geritten. Von der umlaufenden Galerie konnte die königliche Familie zusehen. Selbst die



Deckengemälde sind der Reiterei gewidmet. Heute ist die königliche Hofreitschule eine Dependence des Kutschenmuseums (S. 99).

■ Praça Afonso de Albuquerque, www.museu.presidencia.pt, Di–So 10–18 Uhr, Palastführungen Sa 10.30, 11.30, 14.30, 15.30, 16.30 Uhr, 2,50 €, erm. 1,50 €

c Mosteiro dos Jerónimos

| Kloster |



Das Prachtexemplar der portugiesischen Manuelinik

Das Hieronymuskloster ließ König Manuel I. just an jenem Hafen errichten, dem er sein immenses Vermögen verdankte. Seine Baumeister schufen mit der Anlage das reinste Beispiel der

Manuelinik (S. 102). Die Mönche des Hieronymitenordens sollten für das Seelenheil des Königs und seiner Angehörigen beten, den Seefahrern die Beichte abnehmen und geistlichen Beistand leisten. Zudem diente die Klosterkirche als Grablage der Aviz-Dynastie.

Nach der Grundsteinlegung 1501 zogen sich die Arbeiten am Kloster etwa ein Jahrhundert hin. Die verantwortlichen Baumeister Diogo Boytac, João de Castilho, Diogo do Torralva und Jerónimo de Ruão schufen einen imposanten Kirchenbau im Osten, auf dessen Rückseite sich Sakristei, Kapitelsaal und Refektorium um den spektakulären Kreuzgang gruppieren.

Das dem Platz zugewandte Südportal der Klosterkirche ist Castilhos Meisterwerk. Der 32 m hohe und 12 m breite Vorbau ist mit filigranem Maßwerk und Fialen geschmückt. Zwischen den beiden Eingangstoren steht eine Statue Heinrichs des Seefahrers. Den Torbogen darüber krönt eine Figur der Maria mit Kind. Links und rechts sind Petrus und Paulus zu erkennen. In luftiger Höhe schließlich posiert der Erzengel Michael.

Als Haupteingang zur Kirche dient das Westportal, das der französische Bildhauer Nicolas Chanterène bereits im Stil der Renaissance gestaltete. Die Figurengruppen in den drei Nischen über dem Torbogen stellen einen Bezug zu Bethlehem (port. Belém) her: Die »Geburt Christi« zwischen der »Verkündigung« links und der »Anbetung der Heiligen Drei Könige« rechts. Das Portal flankieren die Statuen der Stifter in Begleitung ihrer Schutzheiligen: König Manuel I. mit Hieronymus und seine Frau Maria mit Johannes dem Täufer.

Das Innere der dreischiffigen Hallenkirche wirkt dank schlanker, sich wie Palmen oben auffächernder Bündelpfeiler, die das Netzgewölbe tragen, atemberaubend. Im Eingangsbereich stehen zwei neomanuelinische Grabmäler aus dem 19. Jh.: das Kenotaph für den Nationaldichter Luís de Camões, der nach seinem Tod durch Pest 1580 in einem Massengrab bestattet wurde, und der Sarkophag mit den sterblichen Überresten des Indienfahrers Vasco da Gama, die aus dem Kloster von Vidigueira 130 km südöstlich von Lissabon 1880 hierher überführt wurden.

Im Querschiff wechseln Nischen mit vergoldeten Altären und schlichten Marmorsärgen für die Mitglieder des

Königshauses einander ab. Der Sarkophag des Kardinals Henrique, des letzten Herrschers der Aviz-Dynastie, befindet sich im nördlichen Querschiff. Im Chor fallen rote Porphyrsarkophage ins Auge, die jeweils von grauen Marmorelefanten getragen werden. Links ruhen Manuel I. und seine Frau Maria, rechts ihr Sohn João III. mit seiner Frau Katharina. Gen Norden schließt sich der Kreuzgang an. Auf zwei Stockwerken umgeben seine Arkadengänge ein 55 x 55 m großes Geviert. Steinerner Blätter ranken sich an den Säulen empor, die unterschiedlichsten Blüten schmücken die Bögen. Darüber brechen Greife aus dem Mauerwerk hervor. An den Wänden sieht man Bibelszenen, die von kunstvoll verknötetem Tauwerk gerahmt werden. Im Maßwerk der Bögen und auf den Schlusssteinen des Zellengewölbe

Blick in den Chor der Klosterkirche Santa Maria



Segeln

Der Tejo und der nahe Atlantik bieten ausgezeichnete Segelreviere. Moderne Marinas befinden sich am Tejoufer in Alcântara, Santo Amaro und Belém.

Surfen

Wassersportler finden in und um Lissabon hervorragende Bedingungen. Wind- und Kitesurfer schätzen die steilen Winde, Wellenreiter und Bodyboarder die hohen Wellen. Die Costa da Caparica bietet beste Bedingungen für Surfer, ebenso Guincho bei Cascais an der Costa do Sol.

Stadtführungen

Carristur Rundfahrten im offenen Doppeldeckerbus mit deutschem Audioguide auf diversen Routen, z. B. Richtung Belém oder Parque das Nações (Start/Ziel: Praça da Figueira, reine Fahrzeit: jeweils 1 Std. 40 Min.). Mit einem 24-, 48- oder 72-Std.-Ticket (ab 20 €) kann man die Fahrt an jeweils 20 Stopps beliebig oft unterbrechen. ■ Praça da Figueira, Baixa, www.yellowbustours.com

Lisbon Walker Historische Stadtpaziergänge in Englisch (Deutsch nach Vereinbarung). ■ Rua do Jardim do Tabaco 126, Alfama, Tel. 218 86 18 40, www.lisbonwalker.com

Red Tour GPS-geführte, englischsprachige Touren mit Segways. ■ Rua Douradores 16, Baixa, Tel. 910 80 20 00, www.redtourgps.com

Strom und Steckdose

Die Netzspannung beträgt wie in Deutschland 220 V. Ein Adapter für Steckdosen ist nicht erforderlich.

Telefon und Internet

Ortsvorwahlen sind in Portugal fester Bestandteil der Teilnehmernummer und werden immer mitgewählt. Mobiltelefone aller deutschen Anbieter können benutzt werden. Telefonkarten für Münztelefone oder Credifons sind in Postämtern und Kiosken erhältlich.

Internationale Vorwahlen

- Portugal: +351
- Deutschland: +49
- Österreich: +43
- Schweiz: +41

Umgangsformen

Portugiesen legen Wert auf Höflichkeit und gute Umgangsformen. Bleiben Sie Ihren Mitmenschen gegenüber freundlich. Werden Sie nicht laut, vermeiden Sie heftiges Gestikulieren und drängeln Sie nicht. Bei Fragen nach dem Weg ist Vorsicht geboten: Ein »Nein« werden Sie aus portugiesischem Munde kaum vernehmen, wortreiche Umschreibungen werden bevorzugt. Zur Begrüßung wie zur Verabschiedung, z. B. im Geschäft, sagt man dasselbe: vormittags »Bom dia«, zwischen Mittag- und Abendessen »Boa tarde« und danach »Boa noite«. Der Handschlag ist üblich, nur Bekannte grüßen sich mit Küsschen links und rechts. Titel sind in Portugal wichtig und gehören in die Anrede.

Unterkunft und Hotels

Lissabon erhebt eine Tourismusabgabe (»taxa turística«) von 2 € pro Person (ab 13 Jahren) und Nacht, aber max. 14 € pro Aufenthalt. Gezahlt wird in der Unterkunft.

Am günstigsten bucht man Zimmer meist über die Homepages der Hotels, am Wochenende und in den Monaten März bis Oktober sind die Preise am höchsten. Im beliebtesten Reisemonat Juni sollte man rechtzeitig reservieren. Eine gute Alternative zu günstigen Hotels sind oft zentral gelegene Hostels, die aber wenige Einzel- bzw. Doppelzimmer bieten. Das Publikum ist vorwiegend jünger, aber nicht nur, der Service persönlich und eher unkompliziert. Viele Hostels und Hotels bieten familiengeeignete Mehrbettzimmer und Apartments an. Andere Apartments sollte man nur über eine renommierte Agentur mit Ansprechpartnern vor Ort buchen. Bitte verzichten Sie auf die Buchungsportale, die vermeintlich private Unterkünfte im Internet offerieren, denn solche Gäste sind in der Stadt nicht willkommen. Als günstige Alternative bieten sich Campingplätze an.

Lissabon-Altstadt

Die deutsch-portugiesische Agentur mit Ansprechpartnern vor Ort vermittelt hervorragend ausgestattete Wohnungen, viele in wunderschönen Altbauten von der Alfama bis Belém.

■ www.lissabon-altstadt.de

Lisboa Camping & Bungalows

Auf einer Anhöhe im Wald gelegener Platz mit Pool und 70 Hütten.

■ Estrada da Circunvalação, Tel. 217 62 82 00, www.lisboacamping.com

Verkehrsmittel in der Stadt

Öffentliche Verkehrsmittel

In Lissabon gibt es zwei große Gesellschaften, die den Nahverkehr betreiben: Die Metropolitano de Lisboa betreibt die Metro (U-Bahn), die Carris

(Companhia de Carris de Ferro de Lisboa) die Buslinien, Straßen-, Standseilbahnen und Aufzüge.

Ein modernes Chipsystem reguliert den Zugang zu den öffentlichen Verkehrsmitteln. Die wiederaufladbaren Chipkarten Viva Viagem oder 7 Colinas zum Grundpreis von 0,50 € (gültig ein Jahr ab Entwertung) können mit Fahrscheinen (Einzelfahrschein gültig 60 Min. ab Entwertung, 1,50 €, Tageskarte usw.) aufgeladen werden oder mit einem Geldbetrag (»Zapping«) ab 3 € bis 40 €, von dem der reduzierte Fahrpreis (1,30 EUR) jeweils automatisch abgebucht wird. Empfehlenswert ist ein 24-Std.-Ticket (»bilheta 1 dia«) für 6,40 €, inkl. Tejofähren 9,50 €, mit Bahn (CP) 10,55 €.

Kaufen und aufladen kann man die Chipkarten an Automaten in den Metrostationen und an Carris-Verkaufsstellen (z. B. Praça da Figueira, Cais do Sodré) sowie an Kiosken (»Quiosque Mob«).

Einzeltickets (»tarifa de bordo«, gültig 60 Min. ab Entwertung ohne Umsteigen) direkt lösen kann man nur in Bussen (2 € pro Fahrt), Straßenbahnen (3 € pro Fahrt), Standseilbahnen (3,80 € Hin- und Rückfahrt) sowie im Aufzug (5,30 € Hin- und Rückfahrt). Kleingeld parat halten!

Mit der Lisboa Card (S. 129) ist die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel frei.

Metro

Zur U-Bahn gehören vier Linien, die tgl. von 6.30–1 Uhr verkehren. Gemeinsame Servicebüros von Carris und Metro (»Espaço Cliente«) befinden sich in den Metrostationen Campo Grande und Marquês de Pombal.

■ www.metrolisboa.pt



Gut informiert. Besser reisen.

ADAC Tipps

Ungetrübtes Reisevergnügen mit fundierten Top Tipps und Empfehlungen

Quickfinder

Der Wegweiser zu Ihren persönlichen Reise-Highlights (ab Seite 10)

Mobil vor Ort

Egal, wie Sie unterwegs sind: Auf die ADAC Kompetenz ist immer Verlass

ADAC Kartografie

Dank detaillierter Karten und Pläne finden Sie schnell zum Ziel

ISBN 978-3-95689-709-2

adac.de/reisefuehrer

